

Amtsgericht Coburg

Abteilung für Immobilienzwangsvollstreckung

Az.: 1 K 69/23

Coburg, 07.01.2025



Terminsbestimmung:

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am

Datum	Uhrzeit	Raum	Ort
Dienstag, 10.06.2025	08:00 Uhr	G, Sitzungssaal	Amtsgericht Coburg, Ketschendorfer Str. 1, 96450 Coburg

öffentlich versteigert werden:

Grundbucheintragung:

-

Eingetragen im Grundbuch des Amtsgerichts Lichtenfels von Roth

Gemarkung	Flurstück	Wirtschaftsart u. Lage	Anschrift	Hektar	Blatt
Roth	12	Gebäude- und Freifläche	Am Ansbach 15,17	0,1745	1053

Roth ist ein Stadtteil der bayerischen Kreisstadt Lichtenfels.

-

Objektbeschreibung/Lage (lt Angabe d. Sachverständigen):

Wohngebäude:

freistehendes, zweigeschossiges, unterkellertes, massives Einfamilienhaus mit unausgebauter Dachgeschossetage, Wfl. ca. 212,5 m² zzgl. Dachboden; Bj.: um 1977

Nebengebäude:

eingeschossiges, nicht unterkellertes, in Massivbauweise (Massiv- bzw. Holzfachwerkkonstruktion) errichtetes Einfamilienhaus - Typ Bauernhaus/ abgewohnter, desolater Zustand - mit ausgebauter Dachgeschossetage; EG ca. 64,07 m² zzgl. DG; Baujahr: unbekannt, vermutlich um 1900 bzw. Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet

Scheunengebäude:

eingeschossiges, in Mischbauweise (Massiv-/Holzbauweise) errichtetes Scheunengebäude (Tenne) mit Satteldach; Nfl. EG ca. 86,63 m² zzgl. DG; Baujahr unbekannt, vermutlich 1900 bzw. Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet

Stallgebäude:

eingeschossiges, in Mischbauweise (Massiv-/Holzbauweise) errichtetes Stallgebäude, Nfl. EG ca. 116,25 m² zzgl. DG; Baujahr um 1965

Mehrzweckgebäude:

zweigeschossiges, massives, unterkellertes Mehrzweckgebäude mit Satteldach; Nfl. ca. 115,82 m², 1 Stellplatz; Bj. um 1963

Garagengebäude I:

eingeschossiges, massives, nicht unterkellertes PKW-Garagengebäude mit Pultdach, 1 KFZ-Stellpl. zzgl. Nfl. , Bj. um 1963

Garagengebäude II:

eingeschossiges, massives, nicht unterkellertes PKW-Garagengebäude mit Pultdach, 1 KFZ-Stellpl.; Baujahr um 1965

in Teilbereichen Baumängel, Bauschäden, Restarbeiten vorhanden

z. T. Modernisierungs-/Renovierungsbedarf

z.T. eingeschränkte Raumfunktionalität;

Verkehrswert: 336.000,00 €

davon entfällt auf Zubehör: 6.000,00 € (Einbauküche (EG Wohnhaus))

Der Versteigerungsvermerk ist am 10.08.2023 in das Grundbuch eingetragen worden.

Aufforderung:

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hinweis:

Es ist zweckmäßig, bereits drei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zu Protokoll der Geschäftsstelle zu erklären.

Dies ist nicht mehr erforderlich, wenn bereits eine Anmeldung vorliegt und keine Änderungen eingetreten sind.

Gemäß §§ 67 - 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt 10 % des Verkehrswertes und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen.

Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein.

Informationen und Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz vor dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 (COVID-19)

Bei Zwangsversteigerungsterminen sind Maßnahmen im Zusammenhang mit der Bewältigung der durch die Ausbreitung des „Corona-Virus“ bedingten besonderen Situation nötig, siehe hierzu

<https://www.justiz.bayern.de/gerichte-und-behoerden/amtsgerichte/coburg/aktuelles.php>

Gerichtsverhandlungen bleiben dort, wo es die Prozessordnung so vorsieht, weiter öffentlich. Entscheidungen, welche die einzelnen Sitzungen und die Aufrechterhaltung der Ordnung im Sitzungssaal betreffen, treffen jeweils die Vorsitzenden. Nach den Gegebenheiten vor Ort kann die Zahl der Zuschauer und/oder die Sitzordnung so beschränkt werden, dass eine Ansteckungsgefahr im Publikumsbereich reduziert wird. Auch bauliche Veränderungen der Sitzungssäle werden zu Ihrem Schutz vorgenommen.

Da alle rechtlichen Möglichkeiten zur Beschränkung der Teilnehmerzahl auszuschöpfen sind, kann der Vorsitzende anordnen, dass nur Bietinteressenten Zugang zum Gerichtsgebäude gewährt werden kann, die auch die gesetzlich erforderliche Sicherheitsleistung vorweisen können.

Vogt
Rechtspflegerin